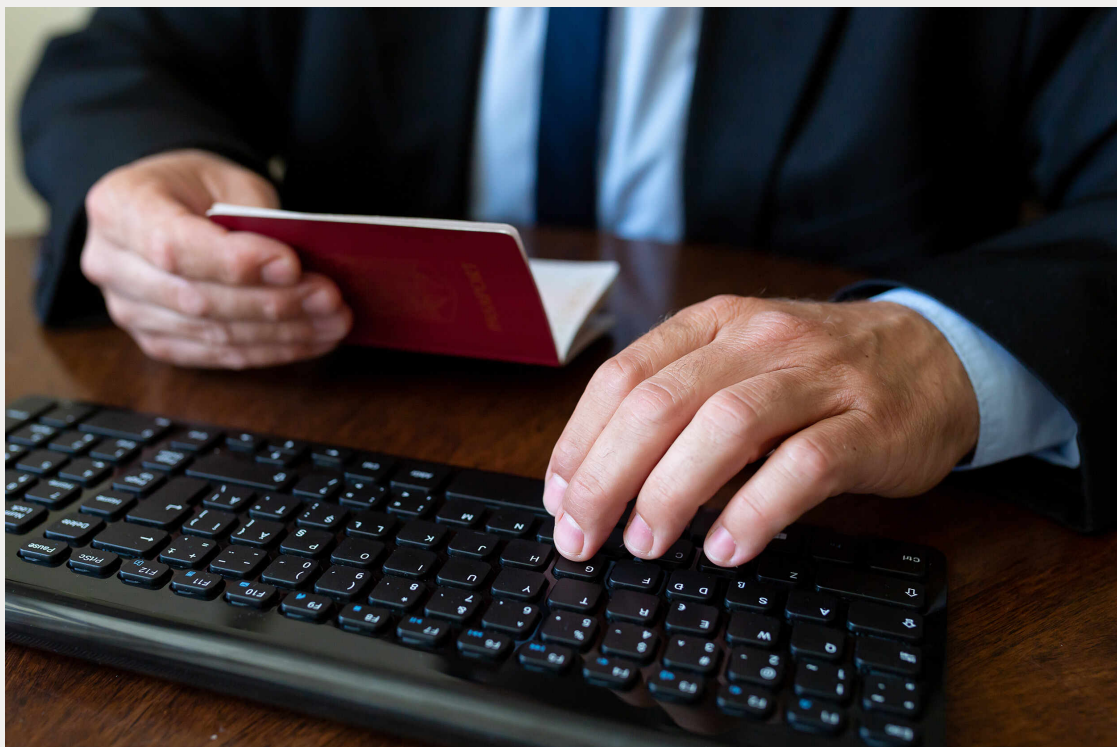


Zuwanderung

Vorsicht bei der Ausgestaltung der Schutzklausel



Die hohe Zuwanderung beschäftigt die Bevölkerung. Mit einer Schutzklausel möchte die Schweiz eine starke Migration aus der EU bremsen können. Doch kann die Schutzklausel für die erhoffte Steuerung sorgen – oder bleibt sie am Ende nur eine politische Beruhigungspille? [Patrick Leisibach beleuchtet die Chancen und Risiken eines neuen und noch unbekannten Instruments.](#)

Die Zahl



173 Stunden – so oft waren die Strompreise in der Schweiz 2024 stark negativ (weniger als -5 Euro/MWh). Damit lag die Schweiz fast gleichauf mit Deutschland (182 Stunden). Im Nachbarland führt der hohe Anteil an Solar- und Windenergie regelmässig zu Überschüssen und drückt die Preise ins Minus. In der Schweiz hingegen ist die Zahl hoch, weil es kaum Anreize gibt, das Angebot an Solarstrom besser an die Nachfrage anzupassen. *(Simon Stocker)*

Berufliche Vorsorge

Zu alt, zu teuer?



Die Lohnbeiträge für die berufliche Vorsorge steigen mit dem Alter – dies ist ein oft genanntes Argument gegen die Anstellung älterer Mitarbeitender. Doch ein genauer Blick zeigt: Der Unterschied der Sozialausgaben zwischen einem 55- und einem 45-Jährigen mit Schweizer Medianlohn beträgt für den Arbeitgeber lediglich 70 Franken pro Monat. [Diese überraschend geringe Differenz hat Jérôme Cosandey berechnet und setzt sie in diesem Beitrag in einen grösseren Kontext.](#)

Presseschau

Avenir Suisse in den Medien

Stau: Fast 50'000 Stautunden hat das Bundesamt für Strassen (Astra) im Jahr 2023 gezählt – 22 Prozent mehr als im Vorjahr. Diese Darstellung sei wohl verzerrt, schreibt die [«NZZ»](#) und verweist auf den Avenir-Suisse-Blog [«Blindflug im Stau»](#). Die Untersuchung der Datenlage durch Lukas Rühli zeige, dass diese widersprüchlich und zum Teil unplausibel sei. Präzisere, zuverlässigere und glaubwürdigere Messwerte seien notwendig. Damit könnte der Kapazitätsausbau optimal geplant und gestaltet werden.

Budget: Laut einer Analyse von [«K-Tipp»](#) hatten die Kantone über die letzten 20 Jahre kumuliert ein Defizit von insgesamt 17,6 Milliarden Franken budgetiert. Sie erzielten stattdessen aber Überschüsse von 28,4 Milliarden Franken. Die Analyse verweist auf unsere Studie [«Budgetierung ausser Rand und Band»](#). So sind langjährige Überschüsse beispielsweise genauso wenig generationengerecht wie langjährige Defizite. Im Falle von langjährigen Überschüssen erhalten die jetzigen Steuerzahler keine staatlichen Leistungen im Gegenwert ihrer fiskalischen Beiträge.

Staatswachstum: Kurt Weigelt (ehemaliger Direktor der IHK St. Gallen-Appenzell) nimmt in seiner Kolumne für das Wirtschaftsportal [«leaderdigital»](#) unsere Kurz-Analyse [«Schweizer Städte im Vergleich: Verwaltungswachstum ohne Grenzen»](#) auf. In den zehn grössten Schweizer Städten hat die Verwaltung stark zugelegt. So nahm zwischen 2011 und 2022 die Zahl der Verwaltungsangestellten um 13,3 Prozent zu, während die Bevölkerung nur um 9,7 Prozent wuchs.

Bürokratieabbau: Der Kanton Bern braucht einen Frühlingsputz, schreibt Michele Salvi in einem Gastkommentar für das Magazin [«Berner Wirtschaft»](#). Während laufend neue Gesetze hinzukommen, fehlt oft der Mut, überflüssige Vorschriften zu streichen. Mit einer [«Löschwoche»](#) könnte das Parlament gezielt prüfen, welche überflüssigen Regeln abgeschafft werden können, so Salvi.

Fünf-Säulen-System: Da im Kanton Baselland immer mehr ältere Menschen leben, stehen die Gemeinden wegen steigender Pflegekosten unter Druck. Mit der Pensionierung der Babyboomer werden die Ausgaben für den Staat stark steigen, da viele dieser Generation in den kommenden Jahren pflegebedürftig werden, sagt Jérôme Cosandey gegenüber der [«Basler Zeitung»](#). Er schlägt ein [Fünf-Säulen-System](#) vor, um die Finanzierung der Langzeitpflege mit einem Pflegekapital neu zu regeln.

Arbeitsmarkt: Zwischen 2001 und 2020 nahm der Anteil der Selbständigen an allen Erwerbstätigen von 15,3 Prozent auf 13,1 Prozent ab, so die [«Weltwoche»](#). Sie beruft sich dabei auf einen [Avenir-Suisse-Blog](#). 55 Prozent aller Selbständigerwerbenden sind Solo-Selbständige – eine Kategorie, die etwa Freelancer und Freiberufler umfasst.

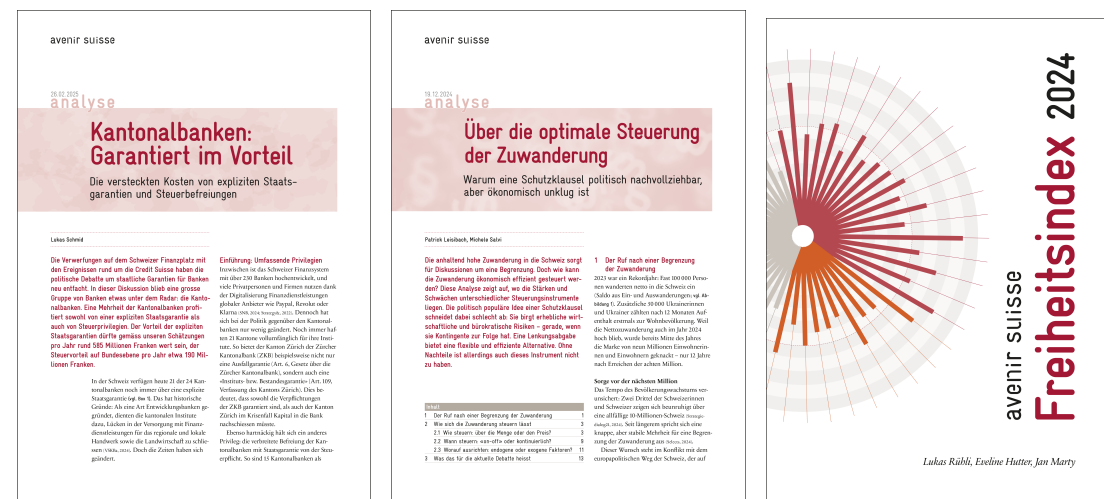
Newsletter weitergeleitet?

Wenn diese E-Mail an Sie weitergeleitet wurde, [melden Sie sich für den Avenir-Suisse-Newsletter](#) an, um über unsere neuesten Arbeiten auf dem Laufenden zu bleiben.

Wer wir sind?

[Avenir Suisse](#) erarbeitet als unabhängiger Think-Tank marktwirtschaftliche, liberale und wissenschaftlich fundierte Ideen für die Zukunft der Schweiz.

Unsere aktuellen Publikationen



[Kantonalbanken: Garantiert im Vorteil](#)

[Über die optimale Steuerung der Zuwanderung](#)

[Avenir-Suisse-Freiheitsindex 2024](#)

Newsletter verpasst?

Sie finden alle früheren Ausgaben in unserem [Newsletter-Archiv](#).